

Schöpferkraft in der Gestaltung des evangelischen Bekenntnisses und Gottesdienstes, der evangelischen Kirchenordnung und Schule, Vater- Gatten- und Freundesliebe, Wohlthätigkeit und Leutseligkeit, Gottergebenheit und Treue bis in den Tod.

Und bei allen diesen Vorzügen ist er kein Heiliger, sondern zeigt auch seine menschlichen Schwächen, z. B. die Ausartung seines heiligen Zornes in wilde Zorneshitze, die Anfechtungen und Zweifel, die Anfälle von Trübsinn, allerlei Aberglauben u. s. w.

Aber alles in allem ist und bleibt er doch der größte und christlichste Mann, den Deutschland hervorgebracht hat.

#### 4. Das Werk Luthers.

##### 1. Sein eignes Werk:

Gewinnung des neuen evangelischen Standpunktes: Mein Heil liegt in der Hingabe an Christus (Glaube) und durch ihn an Gott (Gnade), also nicht in Menschen (Papsi, Kirche) und nicht in meinen äußerlichen Werken. Also los von Roms Lehre und von Roms Herrschaft über meine Seele und hin zu Christus (Rechtfertigender Glaube; erster Grundsatz). Also fließt die Quelle der christlichen Wahrheit in Christi und Gottes Wort, nicht in der Überlieferung und in dem Gebot der Kirche (Nicht schnur der Schrift; zweiter Grundsatz).

Machtvolle Verbreitung dieser Grundsätze durch That, Wort und Schrift, Eroberung der Herzen des deutschen Volkes für dies evangelische Christentum.

Schöpferische Gestaltung einer neuen Kirche auf dem Boden dieser Grundsätze; dadurch Abstellung der katholischen Irrtümer und Mißbräuche, Trennung der neuen Kirche von der römisch-katholischen (die sich nicht reformieren lassen will) und dauernde Gründung der evangelischen deutschen Kirche.

2. Anteil des deutschen Volkes und seiner Fürsten an diesem Werke.

Volk: Eifrige Annahme des evangelischen Glaubens und Gottesdienstes, kräftige Unterstützung der evangelischen Obrigkeiten.

Fürsten und Obrigkeiten (Städte): Erst Duldung oder Schutz, dann Einführung der Reformation in ihren Ländern. Mutige Verteidigung des neuen Glaubens gegen den katholischen Kaiser und seine Anhänger, zunächst durch Wort und Wille auf den Reichstagen (1523—1532), zuletzt mit den Waffen im Schmalkaldischen Krieg. Erkämpfung eines dauernden Religionsfriedens, d. h. der rechtlichen Anerkennung der neuen evangelischen Kirche durch das Reich.

##### 5. Die Freunde und die Gegner Luthers.

###### 1. Freunde.

Staupitz; Gehilfen: Melanchthon, Bugenhagen, Justus Jonas, Spalatin, Amsdorf, Nykonius u. a. Fürsten: Friedrich der Weise (der Beschützer), Johann der Beständige (der Reformator), Johann Friedrich (der Kämpfer und Märtyrer); Philipp von Hessen u. a.